

Presseinformation

JAHRESPROGRAMM 2020



Somewhere in the World
Afrikanisch-niederösterreichische Begegnungen
bis 05.04.2020

Antworten auf die Wirklichkeit
Adolf Frohners Begegnung mit dem Nouveau Réalisme
16.05.–30.08.2020
Pressekonferenz: 15.05.2020, 11.00 Uhr
Eröffnung: 15.05.2020, 17.00 Uhr

Adi und Art Brut
12.09.2020–05.04.2021
Pressekonferenz: 11.09.2020, 11.00 Uhr
Eröffnung: 11.09.2020, 17.00 Uhr

Pressekontakt	Forum Frohner
Maria Schneeweiß	Minoritenplatz 4
+43 664 604 99 171	3500 Krems-Stein
maria.schneeweiss@kunstmeile.at	forum-frohner.at

Zwischen Nouveau Réalisme und Art Brut

Das Forum Frohner im ehemaligen Minoritenkloster in Krems-Stein ist dem österreichischen Künstler Adolf Frohner (1934–2007) gewidmet. Impulsgebende Themenbereiche aus Frohners Werk und Wirken werden aufgegriffen und in wechselnden Ausstellungen mit nationalen und internationalen Künstler/innen in Beziehung gesetzt. Im Zentrum stehen der Diskurs zwischen künstlerischen Positionen und die Debatte über aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen.

In der ersten Jahreshälfte 2020 ist noch bis 05.04.2020 *Somewhere in the World. Afrikanisch-niederösterreichische Begegnungen* zu sehen. Die Schau wurde von Elisabeth Voggeneder und Dieter Ronte konzipiert und beschäftigt sich mit der künstlerischen Reflexion des „Afrikanischen“. Anhand ausgewählter Werke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie und Installation wird die Auseinandersetzung mit Afrika im Spannungsfeld von Idealisierung und Kritik diskutiert.

Mitte Mai begibt sich *Antworten auf die Wirklichkeit. Adolf Frohners Begegnung mit dem Nouveau Réalisme* (16.05.–30.08.2020) auf die Spuren der Nouveaux Réalistes. Die Ausstellung spürt mit ausgewählten Objekten den Zusammenhängen zwischen Adolf Frohner und den Nouveaux Réalistes rund um César, Christo und Jeanne-Claude, Raymond Hains und nicht zuletzt Daniel Spoerri nach.

Ab September zeigt das Forum Frohner in Zusammenarbeit mit dem Department für externe Ausstellungen des Vereins der Freunde des Hauses der Künstler *Adi und Art Brut* (12.09.2020–05.04.2021). Im Zentrum der Schau stehen Arbeiten von Gugginger Künstlern wie Johann Fischer, Johann Garber, Johann Hauser oder August Walla im Dialog mit Adolf Frohner.

Antworten auf die Wirklichkeit

Adolf Frohners Begegnung mit dem Nouveau Réalisme

16.05.–30.08.2020

In den 1960er-Jahren reiste Adolf Frohner mehrfach nach Paris und begegnete dort erstmals dem Nouveau Réalisme. Die Ausstellung *Antworten auf die Wirklichkeit. Adolf Frohners Begegnung mit dem Nouveau Réalisme* spürt mit ausgewählten Objekten den Zusammenhängen zwischen Adolf Frohner und den Nouveaux Réalistes nach. Besonders Frohners Materialbilder, Objekte und Assemblagen der 1960er-Jahre weisen deutliche Bezüge zum Nouveau Réalisme auf. Damit eröffnet sich eine neue Perspektive auf Frohners Werk aus dieser Zeit, aber auch auf seine Ikonografie des Figürlichen der späten 1960er- und 1970er-Jahre.

Das Forum Frohner zeigt in der Schau zentrale Werke aus der Sammlung des mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien des Verhüllungskünstlerpaares Christo und Jeanne-Claude, des Bildhauers César, des Malers und Bildhauers Raymond Hains und Daniel Spoerri, der 2009 im nahegelegenen Hadersdorf am Kamp das Ausstellungshaus Spoerri ins Leben rief. Aus Anlass seines 90. Geburtstages bildet Spoerri Position einen Schwerpunkt der Ausstellung.

Die aus dreizehn Künstler/innen bestehende Gruppe der Nouveaux Réalistes um Pierre Restany mit Arman, César, Christo, Gérard Deschamps, François Dufrêne, Raymond Hains, Yves Klein, Martial Raysse, Mimmo Rotella, Niki de Saint Phalle, Daniel Spoerri, Jean Tinguely und Jaques Villeglès bestand von 1960 bis 1970.

Obwohl sich die Gruppe nicht durch einen einheitlichen Stil kennzeichnete, wirkte sie impulsgebend für eine Neuinterpretation des Realismus. Die Frage nach dem Verhältnis von Kunstwerk und Realität wurde dabei in einer antibürgerlichen Geste in neuer Radikalität vorgeführt. Die Verbindung von Kunst und Leben galt als neues Paradigma. Man entschloss sich, das Objekt an sich auszustellen und erstaunte in heute legendären Ausstellungen mit Objekten aus dem Alltag. Die Zugänge der Nouveaux Réalistes waren vielfältig und spannen den Bogen von einem Interesse an der Materialität der Objekte über eine ironische Umdeutung der Form bis hin zu einer performativen Auffassung des Kunstwerkes.

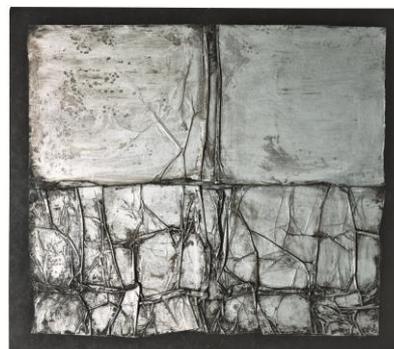
Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien statt.

Künstler/innen (Auswahl): César, Christo und Jeanne-Claude, Adolf Frohner, Raymond Hains, Daniel Spoerri

Kuratorinnen: Susanne Neuburger, Elisabeth Voggeneder



Daniel Spoerri, *Où est la vipère - Une page d'histoire*, 1974
Foto © mumok - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, ehemals Sammlung Hahn, Köln



Christo, *Surface d'emballage*, 1961
Foto © mumok - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, ehemals Sammlung Hahn, Köln

Adi und Art Brut

12.09.2020–05.04.2021

Im Paris der 1960er-Jahre begegnete Adolf Frohner der Art Brut und dessen Begründer Jean Dubuffet. Die Art Brut versteht sich als künstlerische Auffassung, die nicht von kultureller Kunst beeinflusst ist. Die einfache und ursprüngliche technische Verfahrensweise der Art Brut, die durch ihre direkte und unverfälschte Ausdruckskraft berührt, bedeutete für Frohner einen wichtigen und nachhaltigen Impuls.

Als österreichische Spielart der Art Brut erhielt die Kunst aus Gugging in den 1970er-Jahren erstmals Aufmerksamkeit seitens der lokalen Kunstwelt. Junge Künstler wie Arnulf Rainer oder Frohner – auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – begannen sich mit dieser Kunstform zu beschäftigen. Frohners Interesse hielt über Jahrzehnte an. Als renommierter Künstler und Professor an der Hochschule für angewandte Kunst (heute Universität) trat er den Freunden des Hauses der Künstler in Gugging (heute Art/Brut Center Gugging) unterstützend bei und besuchte Gugging regelmäßig.

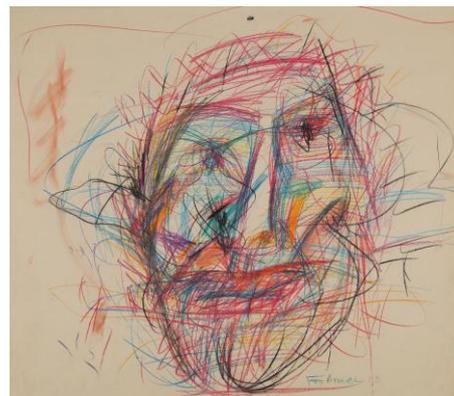
Als es 1989 zu einer öffentlichen Diskussion betreffend die Vergabe des Oskar-Kokoschka-Preises kam, der den „Guggingern“ verliehen werden sollte, unterstützte Frohner dieses Anliegen. Doch zunächst traf man auf Widerstand. Ein Jahr später kam es zu einem Umdenken und den Künstlern aus Gugging wurde diese Ehrung zuteil. Aus diesem Grund initiierte Frohner 1990 die Ausstellung *Die Künstler aus Gugging. Haus der Künstler* in der Galerie der Hochschule für angewandte Kunst im Heiligenkreuzerhof in Wien, wo auch die Vergabe des Preises stattfand. Dies markiert einen Wendepunkt in der öffentlichen Betrachtung der Gugginger Künstler/innen vor allem in Österreich. Ausgehend von der im Heiligenkreuzerhof gezeigten Schau begibt sich das Forum Frohner auf Spurensuche dieses einflussreichen künstlerischen Dialogs und zeigt Arbeiten der Gugginger Künstler gemeinsam mit jenen Frohners.

Künstler (Auswahl): Johann Fischer, Adolf Frohner, Johann Garber, Johann Hauser, August Walla

Kuratorin: Elisabeth Voggeneder in Zusammenarbeit mit dem Department für externe Ausstellungen des Vereins der Freunde des Hauses der Künstler



Johan Hauser, *Nackte Frau mit rotem Haar*, 1986
© Privatstiftung – Künstler aus Gugging



Adolf Frohner, *Gesicht*, 1983
(c) Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung, Foto: Christian Redtenbacher

FORUM FROHNER

Minoritenplatz 4
3500 Krems-Stein
www.forum-frohner.at
facebook.com/ForumFrohner

ÖFFNUNGSZEITEN

Di-So und Mo, wenn Feiertag
11.00–17.00 Uhr
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE

Erwachsene	5 Euro
Ermäßigt	4 Euro
Familienticket	10 Euro

PRESSEKONTAKT

Maria Schneeweiß
T +43 664 604 99 171
E maria.schneeweiss@kunstmeile.at

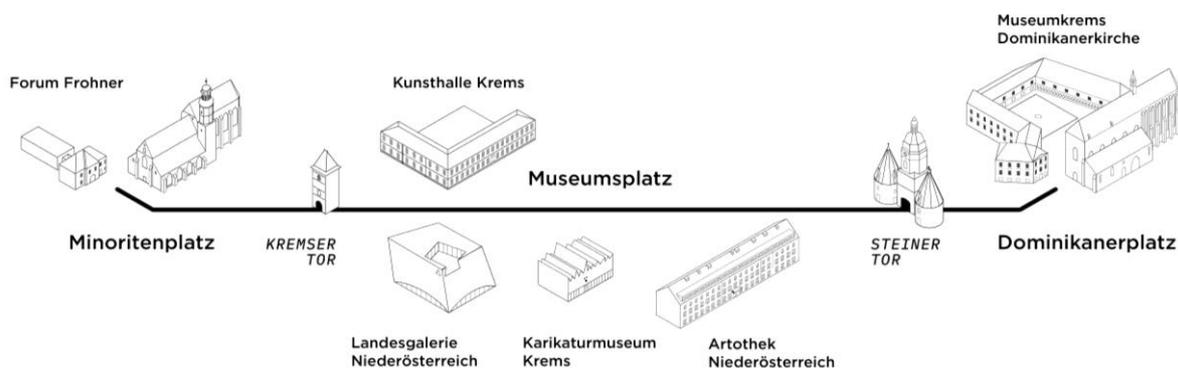
KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau

PRESSEBILDER

<http://bit.ly/ForumFrohner2020>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen im Forum Frohner und unter Angabe von Urheber/in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.



Kunstmeile Krems